

# FBP empfiehlt ein «Nein» bei der Franchisenabstimmung

**Parole** Der Landesvorstand der FBP hat sich gestern in Vaduz nach einer längeren regen Debatte mehrheitlich für eine Nein-Empfehlung bei der kommenden Volksabstimmung über die Franchisenabschaffung für Rentner ausgesprochen.

VON HANNES MATT

Sollen die Liechtensteiner Rentner bei der Krankenkassenprämie von der Kostenbeteiligung in Höhe von 500 Franken (Franchise) befreit werden? Mit der Frage befasste sich vor der Volksabstimmung am 26. Juni der Landesvorstand der Fortschrittlichen Bürgerpartei (FBP) - neben einer Vorstellung des agrarpolitischen Berichts durch Regierungschef-Stellvertreterin Sabine Monauni.

## Initianten auch eingeladen

Zum Treffen des Parteigremiums zur traditionellen Entscheidung über eine Abstimmungsparole waren auch die Initianten Herbert Elkuch und Erich Hasler (beide DpL) eingeladen worden, um deren Anliegen nochmals vorzustellen. Sie legten unter anderem dar, dass die Abschaffung der Franchise mit Blick auf den Rentenstillstand seit 10 Jahren und den Kaufkraftverlust das kleinere Übel sei als eine Rentenerhöhung. «Und eine Wertschätzung der Generation, die massgeblich den Wohlstand im Land erarbeitet hat», so die DpL-Vertreter. Gesellschaftsminister Manuel Frick bekräftigte vor dem Landesvorstand hingegen die seit September unverändert gebliebene Haltung der Regierung - mit den Argumenten, dass Alter nicht mit Bedürftigkeit gleichzusetzen sei, der Konsumentenpreisindex über die letzten 10 Jahre kaum anstieg, Rentner über die Prämienverbilligung bereits heute überproportional begünstigt werden oder der Wegfall der Franchise er-



Der Landesvorstand hat sich gestern im Vaduzer Saal getroffen, um über eine Abstimmungsparole zu entscheiden. (Foto: PT)

fahrungsgemäss zu einer Mengenausweitung im Gesundheitswesen führen dürfte - die Folge: Höheren Krankenkassenprämien für alle.

## Sorgen werden ernst genommen

Zu reden gab im Landesvorstand auch die kürzlich eingereichte parlamentarische Initiative von Johannes Kaiser (FBP) und Manfred Kaufmann (VU), die zum Ziel hat, bei der Rentenberechnung auf den Mischindex zurückzukehren. Dies hätte eine leichte Erhöhung der AHV-Renten in Liechtenstein zur Folge.

Insbesondere stand im Landesvorstand aber die Frage im Vordergrund, ob Rentner heute nun tatsächlich weniger als früher im Geldtäschle haben. Die entsprechenden Sorgen von Senioren wurden im Landesvorstand ernst genommen und lange diskutiert. Der Tenor lautete dann auch, dass sich die Politik für die Senioren einsetzen müsse - insbesondere für die weniger gut Betuchten. Dabei sollten aber die anderen Generationen nicht ausser Acht gelassen werden. Die Gesellschaftsschichten gegeneinander auszuspielen, sei auf je-

den Fall der falsche Weg. Manuel Frick verwies darauf, dass der für dieses Jahr angekündigte Armutsbericht genauer darüber Auskunft geben und ein Gesamtbild liefern soll, in welchen Bevölkerungsschichten der Schuh tatsächlich drückt. Folgend wurden kurzfristige Schnellschüsse mit der Giesskanne vom FBP-Landesvorstand schlussendlich eher kritisch gesehen und mit einer guten Mehrheit eine Nein-Empfehlung für die kommende Volksabstimmung zur Franchisenabschaffung für Rentner beschlossen.